

Sonntag, 24. September 1989, 20.00 Uhr

Liederabend

Franz-Josef Einhaus, Bariton
Prof. Wolfgang Trommer, Klavier



PROGRAMM:

Heine-Vertonungen
von Robert Schumann

Liederkreis Op. 24

Morgens steh ich auf und frage
Es treibt mich hin
Ich wandelte unter den Bäumen
Lieb Liebchen, log's Händchen
Schöne Wiege meiner Leiden
Warte, warte, wilder Schiffmann
Berg und Burgen schau herunter
Anfangs wollt ich fast verzagen
Mit Myrten und Rosen

- Pause -

Dichterliebe Op. 42

Im wunderschönen Monat Mai
Aus meinen Tränen sprühen
Die Rose, die Lilie, die Taube
Wenn ich in deine Augen seh
Ich will meine Seele tauchen
Im Rhein, im heiligen Strome
Ich grölle nicht
Und wüßten's die Blumen
Das ist ein Flöten und Geigen
Hör ich das Liedchen klingen
Ein Jüngling liebt ein Mädchen
Am leuchtenden Sommermorgen
Ich hab im Traum geweinet
Allnächtlich im Traume seh ich dich
Aus alten Märchen winkt es
Die alten, bösen Lieder

Franz-Josef Einhaus, Bariton, absolvierte zunächst einen Lehramtsstudiengang in den Fächern Musik und Germanistik an der Staatl. Hochschule für Musik und der Universität Köln (Hauptfach Klavier bei Prof. Michael Braunfels, Gesang bei Prof. Edith Ostendorf). Seit seinem Staatsexamen studiert er in der Hochschulklassen von Prof. Josef Metternich an der Kölner Musikhochschule.

Nach einem Auswahlvorsingen wurde er von Kammer Sänger Dietrich Fischer-Dieskau an die Hochschule der Künste nach Berlin gerufen, um dort Liedinterpretation zu studieren.

Seit dieser Zeit sang er zahlreiche Konzerte im In- und Ausland, u. a. mit dem Belgischen Staatsorchester und H. Rilling. Es folgten erste Rundfunk- und Fernsehaufnahmen.

1987 erhielt er eine Einladung zu einem Meisterkurs von Elisabeth Schwarzkopf, gewann beim Kölner Hochschulwettbewerb den 2. Preis, und legte mit sehr gutem Erfolg seine Staatl. Gesanglehrerprüfung ab. Ferner wurde ihm eine Assistenz in der Gesangsklasse Prof. Ostendorf zugeteilt.

1988 übernahm Einhaus in einer Produktion der Westdeutschen Kammeroper die Titelpartie in W. Rihms „Lenz“, und wurde mit einem Stipendium der Bayreuther Festspiele ausgezeichnet.

Wolfgang Trommer, geboren in Wuppertal, war nach Studien in Frankfurt, Köln, Detmold Kapellmeister an den Opernhäusern in Dortmund und Hannover, und von 1962-1974 Generalmusikdirektor der Stadt Aachen. Seit 1974 ist er als Professor an der Robert-Schumann-Hochschule für Musik in Düsseldorf Leiter der Dirigenten- und Orchesterklasse tätig.

Wolfgang Trommer dirigierte als Gast namhafte Orchester wie die Berliner Philharmoniker, Münchner Philharmoniker, Bamberger Symphoniker, Hamburgisches Philharmonisches und Rundfunkorchester, Orchestra di Santa Cecilia und Orchester der RAI Rom u. a. Ferner war er Gastdirigent an den Opernhäusern in Hamburg, Stuttgart, Köln, Düsseldorf, Frankfurt, Rom und Monte-Carlo.

Außereuropäische Gastspielreisen führten ihn nach Nordamerika und Südafrika.

Darüberhinaus gründete er 1980 das Düsseldorfer Ensemble für neue Musik und 1984 die Westdeutsche Kammeroper.